

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland steigt weiterhin kräftig

Dresden, 29. Juni 2021 – Die Stimmung der ostdeutschen Unternehmen verbesserte sich auch im Juni kräftig. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gesamte regionale Wirtschaft sprang auf 102,7 Punkte, von 99,2 im Mai. Die Lageeinschätzungen der befragten Unternehmen stiegen im Vergleich zum Vormonat kräftig an. Gleichzeitig verbesserten sich auch ihre Erwartungen deutlich. Besonders positiv stachen die Handelsunternehmen hervor.

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* erwärmte sich das Geschäftsklima im Juni kräftig. Sowohl die laufenden Geschäfte als auch der Ausblick wurden von den Industrieunternehmen viel besser bewertet als im Vormonat.

Im ostdeutschen *Dienstleistungssektor* machte der ifo Geschäftsklimaindex im Juni einen Sprung nach oben. Die befragten Dienstleistungsunternehmen hoben ihre Lageeinschätzungen kräftig an. Gleichzeitig stiegen ihre Erwartungen deutlich.

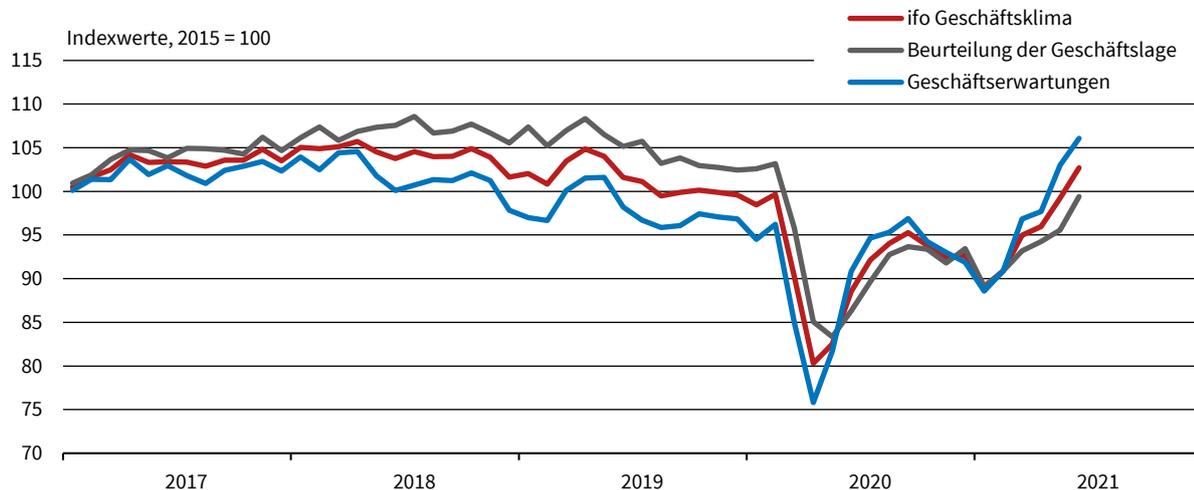
Im ostdeutschen *Handel* stieg die Stimmung im Juni überaus kräftig. Maßgeblich hierfür waren viel besser laufende Geschäfte. Die Erwartungen stiegen im Großhandel sehr deutlich und im Einzelhandel leicht.

Im ostdeutschen *Bauhauptgewerbe* erwärmte sich das Geschäftsklima im Juni spürbar. Die befragten Bauunternehmen bewerteten ihrer laufenden Geschäfte merklich besser. Gleichzeitig hoben sie ihren Ausblick im Vergleich zum Vormonat leicht.

Joachim Ragnitz und Marcel Thum
Geschäftsführer ifo Institut, Niederlassung Dresden

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2021.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland (Indexwerte, 2015 = 100, saisonbereinigt)

	06/20	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20	01/21	02/21	03/21	04/21	05/21	06/21
Klima	88,5	92,1	94,0	95,3	93,8	92,4	92,7	88,9	90,9	95,0	96,0	99,2	102,7
Lage	86,3	89,6	92,7	93,7	93,4	91,8	93,4	89,1	90,9	93,2	94,3	95,6	99,4
Erwartungen	90,8	94,6	95,3	96,9	94,2	93,0	91,9	88,6	90,9	96,8	97,7	103,0	106,1

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

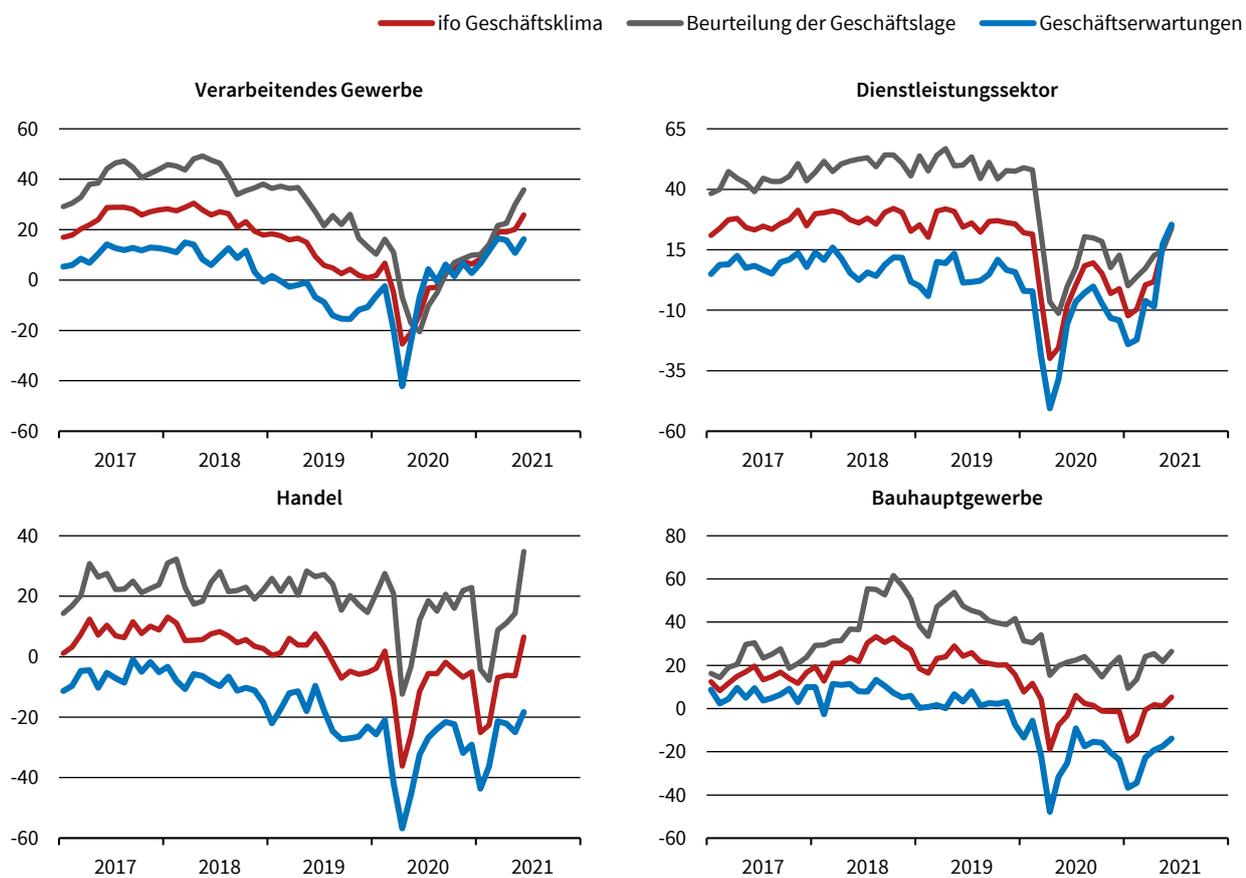
© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Geschäftslage und -erwartungen Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Juni 2021.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima Ostdeutschland nach Wirtschaftsbereich (Salden, saisonbereinigt)

	06/20	07/20	08/20	09/20	10/20	11/20	12/20	01/21	02/21	03/21	04/21	05/21	06/21
Ostdeutschland	-9,0	-1,3	2,8	5,5	2,4	-0,7	-0,1	-8,3	-3,9	4,9	7,0	14,0	21,5
Verarb. Gewerbe	-13,8	-3,2	-2,8	4,2	4,2	7,5	6,3	8,3	12,9	19,1	19,1	20,2	25,8
Dienstleistungssektor	-8,1	0,5	8,5	9,6	5,2	-3,1	-1,1	-12,3	-9,6	0,5	1,8	16,1	24,6
Handel	-11,4	-5,6	-5,6	-1,8	-4,4	-6,8	-5,0	-25,0	-22,6	-6,9	-6,2	-6,3	6,5
Bauhauptgewerbe	-3,3	6,0	2,3	1,4	-1,2	-1,3	-1,4	-15,1	-12,0	-0,6	1,8	1,2	5,2

Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Das ifo Geschäftsklima Ostdeutschland basiert auf ca. 1.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige **Geschäftslage** zu beurteilen und ihre **Erwartungen** für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der **Saldowert** der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das **Geschäftsklima** ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die transformierten Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2015 normiert.



Die Niederlassung Dresden des ifo Instituts wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.